Waltraud Grall ist die Kandidatin der ÖVP für die Bürgermeisterwahl in Göriach im Lungau.
BILD: SN/BURGI LÖCKER

Ihr Ziel: Erste Ortschefin des Lungaus werden

In der kleinen Gemeinde Göriach hat die ÖVP Waltraud Grall als Kandidatin für die Direktwahl nominiert. Sie steigt neu in die Politik ein.

THOMAS AUINGER

GÖRIACH. Der Lungau hat mit Michaela Rohrmoser zwar eine Bezirkshauptfrau. In den 15 Gemeindeämtern regieren aber nur Männer. Im Sommer könnte es zur Premiere kommen: Die Gemeindebedienstete Waltraud Grall will die erste Bürgermeisterin des Bezirks Tamsweg werden.

Im Bundesland Salzburg gibt es nur in acht der 119 Gemeinden Bürgermeisterinnen: in Straßwalchen, Lamprechtshausen, Nußdorf, Anif, Mühlbach/Hochkönig, Lend, Bruck und Stuhlfelden. Der Lungau hat immerhin zwei Vizebürgermeisterinnen: Martina Brugger in Lessach und Andrea Gürtler in Mauterndorf.

In Göriach wird Bgm. Reinhard Radebner (ÖVP) im Juli zurücktreten – nach 22 Jahren im Amt. Der bald 63-jährige ehemalige Religionslehrer am Gymnasium verabschiedet sich im Sommer also auch in den politischen Ruhestand. Die ÖVP nominierte am Dienstagabend einstimmig Waltraud Grall zu seiner Nachfolge-Kandidatin. Die 47-Jährige ist noch nicht in der Gemeindepolitik. Auch Radebner, heute dienstältester Ortschef des Lungaus, war 1999 ein Quereinsteiger.

Die Kandidatin ist im 349-Einwohner-Ort eine von nur zwei Bediensteten im Gemeindeamt. Sie arbeitet unter anderem für Meldeamt, Bauamt und Tourismus. Ehrenamtlich leitet die dreifache Mutter die öffentliche Bücherei und mit ihrem Ehemann Johann das Salzburger Bildungswerk in Göriach. Die Kinder sind schon erwachsen: 22, 24 und 26 Jahre alt. Die in St. Andrä geborene Neo-Gemeindepolitikerin freut sich über „das große Vertrauen". Sie übernehme die Aufgabe als Kandidatin mit großem Respekt. Über die Frage, ob es Mitbewerber in der Direktwahl geben werde, habe sie sich keine Gedanken gemacht. „Es ist, wie es ist. Ich lasse das auf mich zukommen." Als langjährige Gemeindemitarbeiterin (seit 2001, zuvor war sie beim Raiffeisenverband) sei sie mit den Abläufen vertraut und kenne die Wünsche und Anliegen der Bevölkerung. Waltraud Grall möchte „das gute Miteinander in unserer Gemeinde und die positive Entwicklung fortsetzen".

Für den amtierenden Ortschef hat sich seine „absolute Wunschkandidatin mit ihrer fachlichen und menschlichen Qualifikation" bereit erklärt, anzutreten.

Etwaige Kandidaturen aus anderen Parteien sind noch nicht bekannt. Der letzten Direktwahl durch die Bevölkerung im Jahr 2019 stellte sich nur der Bürgermeister. Er erhielt 230 Ja-Stimmen (92,4 Prozent). In der Gemeindevertretung sind drei Parteien: die ÖVP mit fünf Mandaten, die SPÖ mit drei und die FPÖ mit einem Sitz. Die Bürgermeisterwahl sei für Anfang Juli geplant, voraussichtlich werde der 4. 7. der Termin sein, sagt ÖVP-Bezirksparteiobmann Manfred Sampl. Waltraud Grall sei eine ausgezeichnete Kandidatin und im Gemeindeleben sehr fleißig und engagiert.

BILD: SN/SCHENKER

„Wir freuen uns sehr über die engagierte Kandidatin."

Manfred Sampl, ÖVP-Bezirkschef

Mit Reinhard Radebner gehe ein menschlich wertvoller Kollege, dessen Stimme über den Lungau hinaus Gewicht habe. In der Amtszeit des Langzeitbürgermeisters wurden unter anderem der Neubau eines Infrastrukturhauses, die Sanierung der Volksschule, der Neubau der Feuerwehr-Zeugstätte, die Sanierung von Gemeindehaus, Probelokal und Kindergarten sowie die Wohnanlage Fern verwirklicht.

Für den Tourismus hat Göriach im Vorjahr die Aufnahme in die „Familie" der Bergsteigerdörfer erreicht. Die offizielle Feier ist für heuer – wegen Corona erst im Spätherbst – angedacht.